

## BAD KROZINGEN

7

Trainerin für Tanz  
**Rettungswesen:**  
Helfer im Sanitätsdienst  
Helfer im technischen Dienst  
Helfer im Betreuungsdienst/ Unterkunft

Helfer im Verpflegungsdienst  
**Sonstiges:**  
Mitarbeiter im Tafelladen  
Ladehelfer  
Details zu den Aufgaben und Anforde-



**Sophia kann wieder lachen**  
**Vorbildliche Kooperation rettet das Leben eines afrikanischen Mädchens**  
Ein Beispiel für schnelle umbürokratische Hilfe in einer globalisierten Welt ist der Fall der zwölfjährigen Sophia aus Tansania: Das lebensbedrohlich herzkranken Mädchen wurde dank der beispielhaften Kooperation zwischen der niederländischen Kinderhilfsorganisation TWIGA, dem Verein Kinderherzen retten e.V., dem Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen und der Theresienklinik innerhalb kürzester Zeit operiert und geheilt.

Die zwölfjährige Sophia ist herzkrank.

Die diagnostizierte Verengung der Aortenklappe mit Symptomen wie Atemnot,

Brustenge, Bewusstlosigkeit, fortgeschrei-

rungen sowie den Kontaktadressen der jeweiligen Ansprechpartner finden Sie im Internet unter [www.fwb-bk.de/suche.html](http://www.fwb-bk.de/suche.html) oder an unserer Pinnwand im Josefshaus (Baster Str. 1). Selbstverständ-

tend bis zur akuten Herzinsuffizienz - wäre in Europa kein Problem: Operation, Nachsorge, langsame Rehabilitation sind Routine und eröffnen den Patienten eine gute Heilungschance. Doch Sophia lebt in Tansania, Ostafrika, einem der ärmsten Länder der Welt. Unbehandelt liegt ihre Lebenserwartung bei zwei bis fünf Jahren.

Der bei dem in Tansania tätigen niederrädischen Kinderhilfswerk TWIGA tätige deutsche Arzt Johannes Achternh schrieb am 11. Juni an „Kinderherzen retten“ über seine kleine Patientin: „Sophia Halifa hat eine schwere Aortenklappen stenose mit weiteren, sich daraus ergebenden Komplikationen.“ In wochenlangen E-Mail-Kontakten und dank der Vermittlung des Vereins „Kinderherz retten e.V.“ am Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen konnte Sophia schnell, unbürokratisch und erfolgreich geholfen werden.

Sophia traf am 20. Oktober mit ihren Be-

gleitern, Father Charles, einem jungen

deutschen Studenten und einer Hollän-

derin, die Sophia von Besuchen in Tansa-

nia kannten, im UHZ Freiburg-Bad Kro-

zingen ein. Die stationäre Aufnahme er-

lich beantwortet der Arbeitskreis Ihre Fragen auch gern per Telefon unter 07633 926513 oder per Mail an [gen@fwb-bk.de](mailto:gen@fwb-bk.de).  
Blanka Jögwitz (fwb-bk)

Chefarzt der kardiologischen Abteilung, Professor Dr. med. Stefan Jost, ein kleines Therapieprogramm zusammengestellt. Für die Freizeitbeschäftigung von Sophia und ihren Begleitern ist Sonja Lorenz zuständig, die in der Theresienklinik mit großem Erfolg Patientenprogramme jenseits der medizinischen Therapie anbie tet.

Kontakte haben sich ergeben, die über die Zeit in der Klinik hinaus tragen: Nach ihrem stationären Aufenthalt bis zu ihrem Abflug in die Heimat am 18. November wird Sophia bei der Familie der Mitarbeiterin Lucy Hahn wohnen, ihr Onkel kann die Tage mit seiner Nichte verbringen und weiterhin im Personalhaus übernachten.

### Kinderhilfsprojekt Stichting TWIGA

Das holländische Kinderhilfsprojekt Stichting TWIGA/Sarakasi Ya Vijana unterstützt seit 2007 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Norden Tansanias in ihrer Schulbildung und schafft ein Umfeld, in dem sie sich sorgenfrei und sicherer entwickeln können. Das ständig wachsende Projekt betreut aktuell 54 Kinder zwischen 3 und 25 Jahren.  
[www.stichting-twiga.nl](http://www.stichting-twiga.nl)



folgte am 22. Oktober, bereits einen Tag später wurde Sophia am Herzen operiert. Der Operateur Dr. med. Johannes Kroll, Oberarzt und Leiter der Sektion Kinderherzchirurgie, meldete, es sei keine einfache Operation gewesen, doch sei „alles gut gegangen“. Ohne Operation, so Kroll, habe Sophia definitiv keine Überlebenschance gehabt. Seit 2. November sind Sophia und Charles in der Bad Krozingener Theresienklinik, einer der führenden Kliniken im Bereich kardiologisch-internistische und orthopädisch-traumatologisch-rheumato logische Rehabilitation, untergebracht. Um die einwöchige kostenfreie Unterbringung hatte sich Geschäftsführer Peter Bechtel persönlich gekümmert und alle nötigen Schritte in die Wege geleitet. Sophia erholt sich schnell und das Personal hat in enger Abstimmung mit dem